

Mammut Flossrennen



Floss aus der Originalitätsklasse, auf der Strecke zwischen Degenau und Kradolf © Verein Flossrennen, 2016

Auf der rund zwölf Kilometer langen Strecke auf Sitter und Thur zwischen Degenau und Kradolf messen sich am Muttertagssonntag Flösse in drei Kategorien. Während die Flösse aus der Rennkategorie möglichst schnell die Strecke hinunter paddeln, geniessen die Flösserinnen und Flösser aus der Originalitätsklasse die Interaktion mit dem Publikum. Ihre aufwendigen Flossbauten zu einem freigewählten Thema entstehen in bis zu tausend Arbeitsstunden und können am Vorabend und am Renntag vor dem Start besichtigt werden. In der dritten Gruppe starten die Flösse der Plauschkategorie, die weder nach Geschwindigkeit noch nach Aussehen bewertet werden. In der Region ist der Anlass äusserst beliebt. Bei schönem Wetter zieht das Wasserspektakel bis zu 30'000 Zuschauerinnen und Zuschauer an. Besonders rege besuchte Schauplätze sind die drei Wehre auf der Strecke. Deren Überwindung durch die Flösse ist besonders schwierig und sorgt für grosse Aufregung. Organisiert wird das Mammut Flossrennen vom Verein Flossrennen sowie unzähligen freiwilligen Helferinnen und Helfern.

Verbreitung TG (Degenau, Leutswil, Sitterdorf, Bischofszell, Schönenberg, Kradolf)

Bereiche Gesellschaftliche Praktiken
Umgang mit der Natur

Version Juli 2024

Autorin Martina Obrecht

Lebendige Traditionen
traditions vivantes
tradizioni viventi
tradiziuns vivas



Die Liste der lebendigen Traditionen in der Schweiz sensibilisiert für kulturelle Praktiken und deren Vermittlung. Ihre Grundlage ist das UNESCO-Übereinkommen zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes. Die Liste wird in Zusammenarbeit und mit Unterstützung der kantonalen Kulturstellen erstellt und geführt.

Ein Projekt von:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

Rund vierzig Flösse ziehen jeweils am Muttertag von Degenau nach Kradolf die Sitter und Thur hinunter. Der einzigartige Anlass ist äusserst beliebt und bindet Menschen der ganzen Region ein. Doch auch die Natur redet jedes Jahr mit, denn letztlich sind es die unvorhersehbaren Flussbedingungen und das Wetter, die über eine Durchführung des Mammut Flossrennens entscheiden. Jeweils Monate vor dem Grossanlass starten die Vorbereitungen.

Organisation und Koordination

Organisator des Rennens ist der Verein Flossrennen. Dieser besteht aus den drei Trägervereinen Turnverein, Männer-Turnverein und Frauenriege Schönenberg-Kradolf. Die Koordination der Arbeit übernimmt das OK Flossrennen, welches aus 15 Mitgliedern besteht und in verschiedene Ressorts aufgeteilt ist: OK-Präsident und Sekretariat, Rennleitung, Verkehr, PR/Werbung, Bau, Festwirtschaft, Programmverkauf, Finanzen. Die Arbeit des OK, welche jeweils im Januar beginnt, ist nach einem fixen Sitzungsplan geregelt. Das Gros der Organisationsarbeit wird jedoch von unzähligen freiwilligen Helferinnen und Helfern ausserhalb der Sitzungen geleistet. Die meisten von ihnen stammen aus den Trägervereinen, weitere aus anderen regionalen Vereinen.

Unerlässlich ist die Einbindung von zahlreichen Institutionen und Personen: Samariterverein Sulgen und Umgebung, Samariterverein Arbon, Tiefbauamt des Kantons Thurgau, Kantonspolizei Thurgau, Verkehrskadetten des Kantons Thurgau, Wildwasserfahrer, Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft Sektion Kreuzlingen, Landbesitzerinnen und Landbesitzer, Wehrbesitzer, Kraftwerksbetreiber, St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG, SBB / Turbo. Am Renntag sind rund 400 freiwillige Helferinnen und Helfer im Einsatz.

Die Rekrutierung von jungen Leuten für das OK und von freiwilligen Helferinnen und Helfer unterliegt über die Jahre einigen Schwankungen, die sich auch in den Mitgliederzahlen der Turnvereine zeigen. Bisher war es aber nie ein Problem, genügend engagierte Leute zu motivieren und als Helferinnen und Helfer zu gewinnen. Dies hängt nicht zuletzt mit der Kontinuität bei der Organisation zusammen, wie sie seit Jahren besteht. Die letzten beiden Präsidenten des OK übten ihr Amt während über zehn Jahren aus. Der aktuelle Präsident, Ralph Altwegg, hat das Amt 2017 übernommen und fühlt sich ebenfalls einem mehrjährigen Engagement verpflichtet. Diese personelle Beständigkeit und die fließenden Übergänge von altem zu neuem Personal vermögen wertvolles Wissen zu sichern und dessen Weitergabe an eine jüngere Generation zu vereinfachen.

Die Kosten des Anlasses werden zum einen durch die Einnahmen der den Anlass begleitenden Festwirtschaft und des Programmverkaufs gedeckt, zum anderen durch Leistungen von Sponsorinnen und Sponsoren, Gönnerinnen und Gönnern und Inserentinnen und Inserenten. Die Gewinnverteilung des Anlasses ist wie folgt geregelt: Ein Grossteil des Gewinns geht einerseits in den sogenannten «Schlechtwetter-Fonds» als Rückstellung für allfällige wetterbedingte Absagen, andererseits in die drei Trägervereine als Dank für das Engagement ihrer Mitglieder. Die externen mithelfenden Vereine erhalten eine im Voraus bestimmte Entschädigung. Schliesslich wird ein kleiner Teil des Gewinns an eine gemeinnützige Institution der Region für die Umsetzung eines konkreten Projektes vergeben.

Flösservereine und andere Teilnehmende

Am Mammut Flossrennen nehmen jährlich rund vierzig Mannschaften in drei verschiedenen Kategorien teil: Rennklasse, Originalitätsklasse und Plauschklasse. Die einzelnen Mannschaften zählen unterschiedlich viele Flösserinnen und Flösser, wobei das Reglement eine Mindestgrösse von drei Teilnehmenden vorschreibt. Während die einen Mannschaften aus Gruppen von Freundinnen und Freunden bestehen, formieren sich andere aus den Turnvereinen. Einige der regelmässig teilnehmenden Mannschaften sind als eigene Flösservereine organisiert. Letzteres ist vor allem aus der Originalitätsklasse bekannt. Die Mitglieder der Flösservereine sehen sich auch unter dem Jahr. Sie organisieren Anlässe und Ausflüge und treffen sich vor allem ab Januar zum wöchentlichen Bau des Flosses. In unzähligen Arbeitsstunden wird das jährlich neu definierte Sujet, oftmals Aktualitäten aus Politik oder Gesellschaft betreffend, umgesetzt. Einzelne Vereine bauen das Floss während der Fasnachtszeit in ein Spezialfahrzeug um, damit sie ihr aufwändig gebautes Thema ein weiteres Mal präsentieren können.

Das Rennen – mithelfen, mitpaddeln, mitfiebern

Das Mammut Flossrennen beginnt für die Flösserinnen und Flösser, aber auch schon für viele Besucherinnen und Besucher, am Vorabend des Rennens. An diesem Tag müssen bis 18 Uhr alle Flösse auf dem Startplatz in Degenau sein. Die spektakulären Bauten können dann bei Festwirtschaft und Musik besichtigt werden. Viele der Flösserinnen und Flösser aus der Originalitätsklasse können sich bis zum Start am Sonntagmorgen nicht mehr von ihrem Gefährt trennen und schlafen auf ihrem Floss.

Nachdem um 5 Uhr morgens des Renntags in der letzten Sitzung des OK der finale Entscheid über die Durchführung des Rennens getroffen wird, gilt's ernst. Während die Besucherinnen und Besucher noch einmal die

Gelegenheit bekommen, alle Flösse vor dem Start zu besichtigen, treffen die Flösserinnen und Flösser die letzten Vorbereitungen für das Rennen. Für die Originalitätsklasse erfolgt der Startschuss um 10 Uhr, für die Plauschkategorie um 11 Uhr, für die Rennklasse schliesslich um 12 Uhr. Alle Flösse aus den drei verschiedenen Kategorien müssen nun die rund zwölf Kilometer lange Strecke auf Sitter und Thur von Degenau bis zum Ziel in Kradolf bewältigen. Besonders aufregend ist die Überwindung der Wehre in Sitterdorf und Bischofszell sowie des Kraftwerks in Schönenberg. Während es bei der Rennklasse um Schnelligkeit geht, zählen bei der Originalitätsklasse die selbstkreierten Gefährte und Kostüme. Die Plauschkategorie wird von jeglicher Wertung ausgelassen. Je nach Wasserstand beträgt die Fahrzeit ein bis drei Stunden für die Rennklasse und drei bis fünf Stunden für die Originalitäts- und Plauschkategorie. Alle Flösse müssen bis spätestens um 16 Uhr im Ziel bei der Mehrzweckhalle in Kradolf eingetroffen sein. Dort befindet sich ein grosser Festplatz mit Kinderattraktionen und einer Gratisverlosung. Auch die Siegerehrungen erfolgen dort.

Die Schnellsten – eine schweisstreibende Angelegenheit

Die Mannschaften der Rennklasse sind eingespielte Teams, die in körperlicher Höchstleistung die Rennstrecke möglichst schnell bewältigen. Das Reglement schreibt vor, dass der Antrieb nur mit selbstgemachten Stakken, selbstgemachten Rudern oder mit dem System Pedalo versehen sein darf. Mit den Jahren haben sich sowohl das Material wie auch die Technik stark weiterentwickelt. Die Kombination von Pedalo und Ruder hat sich in den letzten Jahren als äusserst bewährtes System gezeigt.

Die Originellen – bunt, abenteuerlich und nicht ganz ungefährlich

Für viele Mannschaften in der Originalitätsklasse ist der Bau des eigenen Flosses ein zeitintensives Hobby. Denn das Floss und der Antrieb müssen vollständig selbst gebaut sein, so dass viele Mannschaften aus dieser Klasse bis zu tausend Arbeitsstunden in den Bau der fantasievollen Gefährte und der dazugehörigen Kostüme investieren. Um ein Floss für die ersten Ränge bauen zu können, braucht es vielfältiges Handwerkswissen und langjährige Erfahrung. Das Gewicht, die Länge und Breite des Flosses, die maximale Höhe, die Stabilität und schliesslich die kreative Umsetzung des selbstgewählten Sujets spielen eine wichtige Rolle. Im Reglement sind sämtliche Richtlinien für den Flossbau niedergeschrieben. Die Bewertungskriterien sind breit gefächert: die Aktualität des Mottos, der Bauaufwand, die Aktivitäten mit dem Publikum, aber auch der Zustand des Flosses am Ziel und der Gesamteindruck

zählen. Die Bewertung erfolgt durch eine unabhängige Jury aus vier bis fünf Personen. Die Flösse wurden mit den Jahren technisch immer aufwändiger gebaut. Die mittlerweile meterlangen und tonnenschweren Flösse mit riesigen mechanischen Aufbauten können kaum mehr übertroffen werden. Dies zeigt sich auch in den Ranglisten der letzten Jahre. Die ersten fünf Ränge teilen sich die langjährigen Mannschaften, die zum Teil schon über dreissig Jahre dabei sind. Laut Ralph Altwegg, OK-Präsident, hat man als Neumannschaft fast keine Chance, unter die ersten fünf Ränge zu kommen.

Im Herbst 2017 war der Kanton Thurgau Gastkanton an der Jubiläums-OLMA. Dies machte der Flösserverein Rotzenflöö aus dem Oberthurgau für seinen Flossbau zum Thema. Mit dem Titel «Mostindien versüsst die OLMA» konstruierte die Gruppe, welche aus 17 Handwerkerinnen und Handwerkern aus den Berufen Schlosser, Zimmermann, Schreiner, Landwirt und Papeterie-Fachfrauen besteht, eine Art Elefantenkutsche in Apfel-Form. Am Mammut Flossrennen 2017 schafften es die Rotzenflöö mit ihrem spektakulären Floss nicht auf den ersten Rang, fuhren dann aber am OLMA-Umzug mit dem Floss durch die St. Galler Strassen und verteilten Most aus dem Thurgau. Damit sich der riesige Aufwand für den Bau eines solchen Flosses auch lohnt, ist es jeweils auch an Fasnachtsumzügen sowie an der Kübelregatta auf dem Bodensee im Einsatz.

Sicherheit als erste Priorität

Die Flösse dürfen nicht nur spektakulär aussehen, sondern müssen auch einige Sicherheitsstandards erfüllen. Um die grösstmögliche Sicherheit der Flösser sicherzustellen, veranstaltet das Ressort Rennleitung des OK einige Wochen vor dem Event die Flösserversammlung, die für alle Kapitäninnen, Kapitäne, Neuflosserinnen und Neuflosser obligatorisch ist. An dieser Versammlung wird das Reglement besprochen, auf die Gefahren der Gewässer aufmerksam gemacht, über die Anfahrt instruiert, das Verhalten auf dem Floss besprochen sowie über das Passieren der drei Wehre informiert.

Nebst der Flösserversammlung dient das Sicherheitskonzept als Grundlage für ein unfallfreies Rennen. Darin heisst es: «Im ganzen Denken, Entscheiden und Handeln steht die Sicherheit der Flösser, Helfer und Zuschauer bei allen OK Mitgliedern jeweils im Vordergrund. Am Rennwochenende geniesst die Sicherheit der Flösser, Helfer und Zuschauer erste Priorität, entsprechend entscheiden Umweltfaktoren wie Wasserstand, Wasserqualität, Wassertemperatur und Lufttemperatur über eine Durchführung des Rennens.» Noch nie gab es einen schweren Unfall. Würde dies passieren, wäre die Aufrechterhaltung des Anlasses gefährdet, resümiert Ralph Altwegg.

Bedeutung für die Bevölkerung

Das Mammut Flossrennen zieht bei schönem Wetter zwischen 20'000 bis 30'000 Zuschauerinnen und Zuschauer aus der lokalen und weiteren Umgebung an. An den Ufern von Sitter und Thur verfolgt das breit gemischte Publikum auf Klappstühlen oder Woldecken mit Campinggrill, einem mitgebrachten Picknick oder einer gekauften Bratwurst das Flossrennen. Auf der Webseite werden unter Besucherinfo die attraktiven Schauplätze, die drei Wehre Sitterdorf, Bischofszell, Schönenberg-Kradolf, aufgeführt, und es wird über die diversen Verpflegungsstände informiert. Besucherinnen und Besucher bezahlen 5 Franken, um das Spektakel verfolgen zu können.

Für viele Einheimische aus der Region ist das Mammut Flossrennen ein Muss. Die Vorfreude und die Spannung in den letzten Wochen vor dem Rennen ist gross und merklich spürbar. In den Beizen wird «gewerweisst», ob das Rennen stattfinden kann. Der OK-Präsident wird bei jeder Gelegenheit angehauen und ausgefragt. Die Verankerung in der lokalen Bevölkerung ist gross. Wohlwollend versucht man in jeder Hinsicht die besten Voraussetzungen für das Mammut Flossrennen zu schaffen. So wurde zum Beispiel 2012 beim neuen Kraftwerkbau in Schönenberg das OK des Mammut Flossrennens mit einbezogen, um sicherzustellen, dass die Flösse weiterhin das Wehr überqueren können. Für die teilnehmenden Mannschaften wiederum ist das Mammut Flossrennen ein nicht ganz ungefährliches Gruppenerlebnis mit viel Freude, Aufregung und Action.

Wie alles entstand – drei Freunde und zwei Flüsse

Die Idee zu diesem Rennen hatten drei Freunde aus dem Turnverein Kradolf-Schönenberg und dem Kanuclub. Bei der ersten Durchführung 1974 massen sich sechs Mannschaften in der Schnelligkeit. Schon nach ein paar Jahren kam die Startkategorie «Originalität» dazu. Der Anlass wuchs von Jahr zu Jahr. Die immer aufwändigere Organisation übernahmen bald die Turnvereine. 2006 wurde schliesslich der Verein Flossrennen gegründet, der heute als Trägerverein für die ganze Organisation zuständig ist. Das einst ganz kleine Flossrennen ist damit in den letzten fünfzig Jahren zu einem schweizweit bekannten Spektakel gewachsen. Laut Paul Engelmann, ehemaliger OK-Präsident und heutiger Ehrenpräsident des Vereins Flossrennen, scheint das Setting optimal zu sein – die attraktive Flussstrecke mit Wehren, gepaart mit vielen engagierten Leuten und einer Wassermessstation auf der Strecke, die für die Sicherheit sorgt, macht's aus.

Während der Name «Mammut-Flossrennen» seit der ersten Durchführung besteht, hat sich der Anlass in verschiedenen Bereichen über die Jahre verändert. So hat sich beispielsweise die Anzahl der Flösse und die Zusammensetzung der verschiedenen Floss-Klassen stark geändert. Nahmen zeitweise fast siebzig Flösse, zwei Drittel davon in der Rennklasse, am Anlass teil, sind es in den letzten Jahren noch rund vierzig Flösse, fast drei Viertel davon in der Originalitätsklasse. Gestiegen sind über die Jahre jedoch die Zuschauerzahlen. Erst in den letzten Jahren haben sie sich stabilisiert.

Gemäss OK-Präsident Ralph Altwegg hat das Rennen mittlerweile eine gesunde Grösse erreicht. Er möchte den Anlass in diesem Rahmen weiterführen und strebt kein weiteres Wachstum an. Nichtsdestotrotz ist es ihm wichtig, mit der Zeit zu gehen und Veränderungen anzupacken. Im Frühling 2017 wurde zum Beispiel der Webauftakt überarbeitet. Zudem wurde 2017, parallel zur Jury-Wertung in der Originalitätsklasse, ein Publikumspreis eingeführt, bei dem die Besucherinnen und Besucher ihren Favoriten über ein E-Voting bestimmen können.

Tradierungsgefährdung und Bewahrungsmassnahmen

Das Mammut Flossrennen findet am Muttertag statt, da im Mai die Wetter-, aber auch die Wasserverhältnisse der beiden Flüsse Thur und Sitter am optimalsten sind. Damit die Flösse die beiden Flüsse befahren können, darf der Wasserabfluss nicht zu hoch, aber auch nicht zu niedrig sein. Die Mindest-Wassertemperatur muss zirka 10 Grad betragen, und das Wasser muss klar sein. Sind an diesem Tag die Wetter- und Wasserverhältnisse nicht optimal, wird das Rennen um eine Woche verschoben. Eine Verschiebung auf ein weiteres Datum ist aufgrund der langfristigen Material- und Infrastrukturrereservation und der Terminfestlegung von helfenden Organisationen und freiwilligen Helferinnen und Helfern nicht möglich. In der ganzen Geschichte des Anlasses musste das Rennen viermal abgesagt werden: 1991, 2013 sowie aufgrund der Coronapandemie respektive der daraus resultierenden Einschränkungen 2020 und 2021. Die Verschiebung auf das Ausweichdatum erfolgt hingegen fast jedes zweite Jahr.

Da die Wetter- und Wasserverhältnisse bisher mitspielten, gibt es keine Sorge zur Fortbestehung des Anlasses. Bei einer zwei- oder dreimaligen Totalabsage hintereinander wären die mehrjährigen finanziellen Rückstellungen hingegen ausgeschöpft. Die Durchführung ist jedoch nicht nur von den Umwelteinflüssen abhängig. Es braucht auch eine Mindestzahl an teilnehmenden Mannschaften. Würde sich nur noch die Hälfte der jetzigen Mannschaften anmelden, würde sich der

enorme Aufwand für die Organisation nicht mehr lohnen. Laut Ralph Altwegg nehmen glücklicherweise jedes Jahr drei bis fünf neue Mannschaften teil. Die einen bleiben dann hängen und melden sich jedes Jahr wieder an, für die anderen war es eine einmalige Angelegenheit.

Für die Rekrutierung von neuen Mannschaften werden Anstrengungen unternommen. Auf der Webseite war für 2017 folgende Aktion zu lesen: «Flösseraktion 2017: Jede Person, die eine neue Flossmannschaft zur Teilnahme werben kann, erhält die exklusive Flossrennen-Kühltasche mit attraktiver Füllung.» Ausserdem wurde vor ein paar Jahren die Plauschkategorie eingeführt, bei der Mannschaften erste Erfahrungen auf dem Floss sammeln können, ohne dass sie in Schnelligkeit oder Originalität bewertet werden. Auch wird versucht, aus der Fasnachtsszene neue Leute zu gewinnen.

Weiterführende Informationen

Kurt Haberstich, Martin Hauzenberger: Mammut-Flossrennen auf Sitter und Thur TG. In: Typisch Schweiz: gelebte Tradition. Lenzburg, 2013, p. 166

Albert Bärtsch: Flossrennen auf Sitter und Thur von Degenau über Bischofszell nach Kradolf-Schönenberg. In: Schweizer Feste und Bräuche: Volksfestkultur im Jahreslauf. Wädenswil, 2009, p. 193

Feriengefühle beim Mammut-Flossrennen. In: St. Galler Tagblatt, 26. Mai 2008

Mammut-Flossrennen droht das aus. In: 20 Minuten, 14. Mai 2014

Neuer Präsident beim Mammut Flossrennen. In: Kreuzlinger Zeitung, 8. Februar 2017

Bruno Peter: Die Flösser Forch haben noch nicht genug. In: Küssnachtner 30/31, 28. Juli 2016, p. 6

[Mammut Flossrennen](#)

[Verein Flossrennen Facebook](#)

Kontakt

[Verein Flossrennen](#)